

4000 Corona-Patienten

Krankenhaus im russischen Partnerkreis

DÜREN/MYTISCHI. Fast 4000 Corona-Patienten bisher, bis zu 100 neue pro Tag, 1000 zusätzliche Klinikbetten, mehr als 200 erkrankte Mitarbeiter – das sind Zahlen aus dem Klinischen Krankenhaus Mytischki, der russischen Partnerklinik des Krankenhauses Düren. Das Krankenhaus in der Partnerkommune des Kreises Düren ist für ein Einzugsgebiet mit 7,5 Millionen Einwohnern in der Region um Moskau als „Corona-Klinik“ ausgewählt worden. Während dort andere Krankenhäuser alle anderen Patienten behandeln, kümmert sich das Klinische Krankenhaus Mytischki fast ausnahmslos um Menschen, die mit Covid-19 infiziert sind.

In einer Videokonferenz tauschten sich die Partnerkliniken jetzt über ihre Erfahrungen seit Beginn der Pandemie aus. Dabei wurde deutlich, dass die Situ-

ation in den beiden Häusern in vielerlei Hinsicht nicht vergleichbar ist. Dr. Serhat Aymaz als Vertreter der Ärztlichen Direktion, Krankenhaushygieniker Dr. Bernhard Heising und Urologe Alexander Diveev, der auch als Dolmetscher fungierte, berichteten von der Strategie in Deutschland, wo alle Krankenhäuser Kapazitäten für die Behandlung von Corona-Patienten freihalten müssen. Auch in Mytischki sind die Patientenzahlen inzwischen rückläufig. Aktuell würden noch rund 500 Covid-Erkrankte behandelt, sagte Andrew Tretjakow, Hauptarzt des Krankenhauses. Tretjakow, seine Stellvertreterin Tatjana Koroloewa und Urologiechef Wladimir Chworow verwiesen mit Stolz darauf, dass sie für ihre besonderen Leistungen im Kampf gegen das Coronavirus demnächst eine Ehrung in Moskau erhalten. (red)



Im Austausch mit dem Partnerkrankenhaus in Mytischki (von links): Alexander Diveev, Dr. Serhat Aymaz und Dr. Bernhard Heising.

FOTO: KRANKENHAUS DÜREN